

# **Schulinterner Lehrplan**

## **Apostelgymnasium – Sekundarstufe I**



# **Sport - Jahrgangsstufe 8**

**(Fassung vom 01.04.2020)**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	5
2.2	Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	12
2.3	Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	14
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fra- gen .....</b>	<b>16</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>17</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Im Hinblick auf die Entwicklung und Förderung einer ganzheitlichen Bildung ist das Fach Sport in der Sekundarstufe 1 auf das übergeordnete Ziel der Ausbildung einer weitreichenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport ausgerichtet. Die hier gesammelten Erfahrungen unterstützen die Heranwachsenden bei der Schaffung einer bewegungs- und sportbezogenen Identität, der schließlich die nachhaltige Freude an der Bewegung sowie am individuellen bzw. gemeinschaftlichen Sporttreiben zugrunde liegt.

Die Orientierung an der pädagogischen Leitidee der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport sowie der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur als Doppelauftrag stellt in diesem Zusammenhang eine wichtige Voraussetzung zur Gestaltung von Lernangeboten dar. Die Berücksichtigung mehrperspektivischer Zugänge zu den jeweiligen Sportbereichen bzw. Bewegungsfeldern in Verbindung mit der Reflexion als auch Verständigung und Partizipation konkretisiert die jeweilige Unterrichtsgestaltung bzw. die geschaffenen Lernarrangements und leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der sportlichen Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz sowie der fachspezifischen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Für das sportliche Handeln und Lernen stehen der Schule insgesamt drei verschieden große Sporthallen zur Verfügung, die den parallelen Sportunterricht dreier Klassen/Kurse gestatten und mit ihrer großzügigen Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten die Umsetzung eines jeden Unterrichtsvorhabens des schulischen Kernlehrplanes ermöglichen. Weitere außercurriculare Bewegungsangebote, beispielsweise das Sportklettern aus dem Bereich Trendsport, können ebenfalls dank der modernen Ausstattung (hier: festinstallierte Boulder- bzw. elektronisch ein-/ausfahrbare Kletterwände) praktisch umgesetzt werden. Einer der beiden schulinternen Pausenhöfe ist mit einem Sport-Multifunktionsboden sowie Basketballkörben und Fußball-/Handballtoren ausgestattet und wird bei geeigneter Witterung ebenfalls für den Sportunterricht genutzt. Neben Whiteboards in allen Hallen können mobile Endgeräte (iPads) in Klassensatzstärke zur medialen Unterstützung des Lernprozesses eingesetzt werden.

Ferner bietet das schulische Umfeld Raum für vielfältige sportliche Handlungssituationen. So wird der nahegelegene Stadtwald regelmäßig von Lerngruppen, beispielsweise zur Ausdauerschulung, genutzt. Als Leitschule im Verbund „NRW-Sportschule“ bestehen zudem aktive Kooperationen mit städtischen Sportvereinen und Institutionen, wie beispielsweise der Deutschen Sporthochschule Köln, deren Sportstätten bzw. Schwimmbädern wertvolle außerschulische Lernorte darstellen.

Auf Fachkonferenzebene sind die Sportlehrkräfte eng vernetzt, es besteht regelmäßige Kommunikation zur Unterrichtsgestaltung oder auch Umsetzung von sportpraktischen Prüfungen. Ein digitaler Informationsaustausch findet über ein gemeinsames Netzwerk statt, wobei erprobtes Lehr- und Lernmaterial untereinander zur Verfügung gestellt und bei Bedarf weiterentwickelt wird.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine Orientierung zur Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Sportarten der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welche sportbezogenen Fähigkeiten und welches sportbezogene Wissen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen und besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1: „**Seilchen springen 2.0**“ - Wir erlernen verschiedene Grundsprünge mit dem Springseil und gestalten unsere eigene Gruppen-Choreografie.

Beginnend mit einer Sicherheitseinweisung und der allgemeinen Sprung- und Technikschiulung, erproben die SuS anschließend verschiedene Sprungvariationen (z.B. Jogging-step, X-Motion, etc.) und verbessern ihre Sprungtechnik. Im Anschluss entwerfen die SuS kriteriengeleitet eine Gruppenchoreografie. Als Leistungsabnahme wird eine Gruppen-Choreografie präsentiert.

A) Bewegungsfeld/Sportbereich B) Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
<p>A) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gymnastische Bewegungsgestaltung (hier: mit Handgerät - Seil)</li> </ul> <p>B) Bewegungsgestaltung (IF b)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Variation von Bewegung</li> <li>• Präsentation von Bewegungsgestaltungen</li> <li>• Gestaltungskriterien</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewe-gens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (hier: Rope) nutzen. (BWK1)</li> <li>• ... ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen. (SKb1)</li> <li>• ... das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. (SKb2)</li> <li>• ... unterschiedliche Ausgangspunkte (hier: Musik) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen. (MKb1)</li> <li>• ... Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten. (MKb2)</li> <li>• ... kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. (MKb3)</li> <li>• ... die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (UKb1)</li> <li>• ... gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriterien-geleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen (UKb2)</li> </ul>	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</li> <li>• Datenschutz und Informationssicherheit (MKR 1.4)</li> </ul>	<p>ca. 15 U-Std.</p>

Unterrichtsvorhaben 2: „**HOCHSPRUNG**“ - Untertitel

kurze Beschreibung des Vorhabens (maximal 2-3 Sätze)

A) Bewegungsfeld/Sportbereich B) Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang

<p>A) Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF/SB3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegendes leichtathletisches Bewegen</li> <li>• Leichtathletische Disziplinen (hier: Hochsprung)</li> </ul> <p>B) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur und Funktion von Bewegungen</li> <li>• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</li> </ul> <p>Leistung (IF d)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit</li> <li>• Leistungsverständnis im Sport</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...bereits erlernte leichtathletische Disziplinen (hier: Hochsprung) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen (BWK1)</li> <li>• ...eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (hier: Hochsprung) in der Grobform ausführen (BWK2)</li> <li>• ...für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern (SKa1)</li> <li>• ...koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen (SKd3)</li> <li>• ...analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert anwenden (MKa1)</li> <li>• ...Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen (UKa1)</li> <li>• ...den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (UKa2)</li> <li>• ...den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren (UKd2)</li> </ul>	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</li> <li>• Datenschutz und Informationssicherheit (MKR 1.4)</li> </ul> <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Anreizen zu einer aktiven Freizeitgestaltung.</li> </ul>	<p>ca. 14 U-Std.</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: „Mit Anlauf ins Vergnügen“ – verschiedene Stützsprünge am Boden und über Geräte erlernen und gegenseitige Hilfestellung geben</b></p> <p>Die SuS erlernen verschiedene Sprünge (z.B. Hocksprung, Grätschsprung, Handstütz-Überschlag) über den Bock, Längs- und Querkasten und am Boden, lernen die Zusammenhänge von Aktionen und Effekten kennen und helfen und sichern sich gegenseitig. Leistungsabnahme ist das Vorführen von 2 Sprüngen mit den Beurteilungskriterien des Schwierigkeitsgrades und der Bewegungsqualität.</p>			
<p><b>A) Bewegungsfeld/Sportbereich</b></p> <p><b>B) Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p>	<p><b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b></p>	<p><b>Zeitlicher Umfang</b></p>
<p>A) Bewegen an Geräten - Turnen (BF/SB5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen</li> </ul> <p>B) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IFa)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren (BWK1)</li> <li>• ...turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK3)</li> <li>• ...die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben (SKa1)</li> <li>• ...für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern (SKa2)</li> </ul>	<p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Verantwortung für andere, um ein sicheres Sporttreiben zu ermöglichen.</li> </ul>	<p>ca. 14 U-Std.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur und Funktion von Bewegungen</li> <li>• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</li> </ul> <p>Wagnis und Verantwortung (IFc)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungssteuerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern (SKc3)</li> <li>• ...grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden (MKa1)</li> <li>• ...unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKa3)</li> <li>• ...Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern (MKc2)</li> <li>• ...Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen (Uka1)</li> <li>•</li> </ul>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben 4: „Wer trifft hat Recht?“ - Basketball regelkonform aber fair spielen.</b></p> <p>In individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch heterogenen und homogenen Konstellationen spielen wir mit- und gegeneinander. Dabei werden Grundsätze von unterschiedlicher Leistungsfähigkeit, Kooperation und Teamorientierung thematisiert und erprobt. Technische Grundlagen des Basketballs im Dribbling, Passen, Wurf und Korbleger werden wiederholt und vertieft.</p>			
<p><b>A) Bewegungsfeld/Sportbereich</b></p> <p><b>B) Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p>	<p><b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b></p>	<p><b>Zeitlicher Umfang</b></p>
<p>A) Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB7)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mannschaftsspiele</li> </ul> <p>B) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IFa)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur und Funktion von Bewegungen</li> </ul> <p>Kooperation und Konkurrenz (IF e)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</li> <li>• Interaktion im Sport</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK1)</li> <li>• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. (BWK2)</li> <li>• ...Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes Handeln benennen (SKe1)</li> <li>• ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern (SKe2)</li> <li>• ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren (MKe1)</li> <li>• ...das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen (UKe1)</li> <li>•</li> </ul>		<p>ca. 16 U-Std.</p>



<b>Unterrichtsvorhaben 5: „Von der Spielidee zum regelgeleiteten Spiel“ - genetische Spielkonstruktion von Rückschlagspielen</b>			
<p>Das Unterrichtsvorhaben möchte den Schüler*innen mittels der Entwicklung eigener Spielideen einen reflektierten Umgang mit veränderbaren Rahmenbedingungen (Regeln) ermöglichen, indem deren Wirkung auf Spielfluss, Chancengleichheit/FairPlay, Aktivität und Spaß ausprobiert und evaluiert wird. Am Ende sollte demokratisch ein Spiel entwickelt sein, das den Kriterien eines fairen sowie bewegungsintensiven Mannschaftssportspiels gerecht wird.</p>			
<b>A) Bewegungsfeld/Sportbereich</b> <b>B) Inhaltsfelder</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b>	<b>Zeitlicher Umfang</b>
<p>A) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF/SB 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestalten von Spiel- und Sportgelegenheiten</li> </ul> <p>B) Kooperation und Konkurrenz (IF e)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnisse über kooperations- und teamorientiertes Verhalten erwerben</li> <li>kritische Reflexion von Regeln und Normen erproben</li> <li>Effekte veränderlicher Rahmenbedingungen kennen und mit Blick auf Spieloptimierung nutzen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale für ein faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen (SKe1)</li> <li>lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen kriterienorientiert entwickeln und spielen (BWKe1)</li> <li>selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte einsetzen und sicher auf- und abbauen (MKe1)</li> <li>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren (MKe2)</li> <li>in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen Schiedsrichterfunktionen übernehmen (MKe3)</li> <li>sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u. a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander, Partizipation und Geschlechteraspekte) auf grundlegendem Niveau beurteilen (UKe1)</li> </ul>	<p>Verbraucherbildung:</p>	<p>ca. 10-12 U-Std.</p>
<b>Unterrichtsvorhaben 6: „1, 2, 3 Hajime“: Judo auf dem Boden - Erarbeitung von Bodentechniken der Zweikampfsportart Judo.</b>			
<p>Von kleinen Spielen zur Anbahnung des Körperkontakts über Gruppenkämpfe hin zur induktiven Erarbeitung von Haltegriffen und Befreiungstechniken.</p>			
<b>A) Bewegungsfeld/Sportbereich</b> <b>B) Inhaltsfelder</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b>	<b>Zeitlicher Umfang</b>
<p>A) Ringen und Kämpfen (BF/SB9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kämpfen mit- und gegeneinander</li> </ul> <p>B)</p> <p>Wagnis und Verantwortung (IF c),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen (hier bspw. Kuzure-Kesa-Gatame und Mune-Gatame), Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden (BWK1)</li> <li>In unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen (BWK2)</li> </ul>		<p>ca. 10 U-Std.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungssteuerung</li> </ul> <p>Kooperation und Konkurrenz (IF e)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktion im Sport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern (SKc1)</li> <li>• emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben (SKc2)</li> <li>• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern (SKe2)</li> <li>• Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (MKc1)</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen (MKe3)</li> <li>• Komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden (UKc1)</li> <li>• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen (UKe1)</li> </ul>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben 7: „Neue Erfahrungen auf dem Waveboard“ - Vom sicheren Fahren zu ersten kleinen Tricks auf dem Waveboard</b></p> <p>Waveboard fahren eröffnet neue Bewegungserfahrungen für viele Schülerinnen und Schüler. Beginnend mit dem sicheren Aufsteigen, dem Los- und Kurvenfahren durchfahren die Schülerinnen und Schüler Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeiten und erlernen erste kleine Tricks.</p>			
<p><b>A) Bewegungsfeld/Sportbereich</b></p> <p><b>B) Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p>	<p><b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b></p>	<p><b>Zeitlicher Umfang</b></p>
<p>A) Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollen und Fahren auf Rollgeräten</li> </ul> <p>B) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Körpererfahrung</li> </ul> <p>Wagnis und Verantwortung (IF c)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben (SKa1)</li> <li>• ...unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKa3)</li> <li>• ...den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (UKa3)</li> </ul>		<p>ca. 10 U-Std.</p>

<ul style="list-style-type: none"><li>• Handlungssteuerung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen (BWK1)</li><li>• ...gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (hier: ästhetisch, gestalterisch) sicher und kontrolliert demonstrieren (BWK2)</li></ul>		
--	--	--	--

## **2.2 Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Der Sportunterricht am Apostelgymnasium setzt den Doppelauftrag des Schulsports, wie der Kernlehrplan ihn formuliert, konsequent um. In allen Unterrichtsvorhaben soll im Sinne des erziehenden Unterrichts ein Beitrag zur Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport geleistet werden. Dies schlägt sich in den multiperspektivischen Zugängen zu Sportbereichen nieder, bei denen jenseits der Leistungsperspektive gleichwertig Aspekte wie das Kooperieren, das sich Verständigen, das gemeinsame Gestalten oder die Gesundheit im Zentrum des Sporttreibens stehen. Kein Fach bietet so unmittelbar die Möglichkeit, über das praktisch Erlebte in den Austausch zu treten. Das soziale Mit- und Gegeneinander, das den Sport definiert, regt zum Austausch auch über allgemein gültige Werte und Normen wie z.B. Fairness und Demokratie an und schafft somit die Möglichkeit über den Sportunterricht hinaus einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu leisten. Darüber hinaus zielt der Sportunterricht darauf ab, die Lernenden zu einem lebenslangen Sporttreiben zu motivieren. Dies gelingt einerseits durch eine umfassende Vermittlung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur, andererseits durch die Vermittlung von Sport- und Bewegungsformen, die auch außerhalb des Sportunterrichts in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen Anwendung finden können.

Um alle Lernenden gleichermaßen zu fordern und zu fördern werden im Sportunterricht didaktische Prinzipien wie Differenzierung und individuelle Förderung konsequent umgesetzt. Es ist das explizite Ziel des Sportunterrichts, allen Lernenden Spaß an Bewegung und Erfolgserlebnisse im Sport zu vermitteln. Im Sinne der Leitschule der NRW Sportschulen in Köln werden sowohl leistungs- als auch Breitensportorientierte Kinder und Jugendliche in ihren Interessen, Wünschen und Motiven ernst genommen und entsprechend gefördert.

Der Sportunterricht fördert die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Lernenden, indem Methoden des kooperativen Lernens genutzt und Phasen des eigenständigen Erarbeitens und Übens gezielt eingesetzt werden. Im Sinne der reflektierten Praxis dienen Gesprächsphasen dazu, das Erlebte, sowohl auf der motorischen Ebene („Sachebene“) und im sozialen Miteinander („Sozialebene“) als auch in Bezug auf die eigenen Wahrnehmungen und Gefühle („Selbstebene“) zu reflektieren und für den weiteren Lernprozess nutzbar zu machen.

Regeln und Rituale spielen bei der Organisation des Sportunterrichts eine zentrale Rolle. Um das gemeinsame Sporttreiben in der Sporthalle oder im Freien sicher und für alle Schülerinnen und Schüler freudvoll zu gestalten, werden mit allen Lerngruppen verbindliche Regeln, Rituale und Handlungsmaximen festgelegt. Dies reicht vom Verhalten in den Gängen, den

Umkleidekabinen und beim Geräteaufbau und -abbau bis hin zum „Spielregeln“ für das soziale Miteinander in praktischen Bewegungs- und theoretischen Gesprächsphasen.

## 2.3 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Die maßgebliche Bewertungsgrundlage im Sportunterricht ist die Ausprägung der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus fließen die Fähigkeiten in den weiteren Kompetenzbereichen (Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz) ebenso in die Sportnote mit ein wie weitere fachspezifische und fachunabhängige Bewertungskriterien. Basierend auf dem Kernlehrplan und ergänzt um weitere Aspekte lassen sich die Kriterien der Leistungsbewertung wie folgt ausdifferenzieren:

#### a) sportpraktisches Handeln (v.a. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- Qualitativ bewertbare sportbezogene Bewegungshandlungen
- Qualitativ bewertbare sportbezogene Darstellungsleistungen
- Sportmotorische Textverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen

#### b) mündliche Beiträge (v.a. Sach- und Urteilskompetenz)

- Beiträge zum Unterricht, insbesondere in Gesprächs- und Reflexionsphasen
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens
- Referate

#### c) schriftliche Beiträge (v.a. Methodenkompetenz)

- Lern- und Trainingstagebücher, Portfolios
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse
- Schriftliche Übungen und Protokolle

#### d) weitere Kriterien

- Individuelle Einsatzbereitschaft und Motivation
- Bereitschaft in Phasen des Auf- und Abbaus zu helfen
- Sozialverhalten während des Sporttreibens und in Gesprächs- und Reflexionsphasen

Die Bewertung erfolgt sowohl prozedural bzw. unterrichtsbegleitend, d.h. fortlaufend während des Unterrichtsvorhabens, als auch punktuell in Form von Lernerfolgsüberprüfungen am Ende eines Unterrichtsvorhabens.

Von besonderer Bedeutung sind im Bereich der Leistungsbewertungen **Transparenz** und **Klarheit** der Bewertungskriterien. Daher werden zu Beginn jedes Halbjahres oder im Falle eines Lehrerwechsels während eines Halbjahres die o.g. Kriterien zur Leistungsüberprüfung mit den Lernenden besprochen und etwaige Rückfragen geklärt.

## **II. Leistungsrückmeldung und Feedback**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Sportunterricht durch das besondere, häufig offene Unterrichtssetting fortlaufend Rückmeldungen durch die Lehrperson. Darüber hinaus können sie mündlich eine Rückmeldung zu den im vorherigen Unterrichtsvorhaben erbrachten Leistungen - auch in Form einer Schulnote - erhalten. Bei dieser sollen, wenn möglich, die o.g. Kriterien der Leistungsbewertung differenziert dargelegt und erläutert werden, so dass die Note für die Lernenden nachvollziehbar gemacht wird.

Durch den Einsatz kooperativer Lernformen möchte der Sportunterricht zudem die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise befähigen ihre eigenen Leistungen und die ihrer Mitschüler/innen kriteriengeleitet zu beurteilen. Entscheidend dabei ist, dass die Einschätzung des Schüler/der Schülerin selbst bzw. der Mitschüler/innen keinen Einfluss auf die von der Lehrkraft vergebene Note hat.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Hinsichtlich des Schulprogramms hat sich die Fachkonferenz Sport für die nachfolgenden Schwerpunkte entschieden:

#### **Fortbildungen**

Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen der im Fach Sport unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ist in hohem Maße erstrebenswert. Die dort erworbenen neuen Kenntnisse, Informationen und Materialien werden den Mitgliedern der Fachschaft vorgestellt bzw. zur Verfügung gestellt und auf ihre Eignung zur Integration in bestehende Unterrichtskonzepte und -vorhaben geprüft.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Als Leitschule im Verbund „NRW-Sportschule“ unterhält die Schule enge Kooperationen mit Vereinen, Verbänden, dem Sportinternat Köln sowie der Deutschen Sporthochschule Köln. Diese Zusammenarbeit ermöglicht Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern im Sinne einer dualen Ausbildung die Vereinbarkeit ihrer Schulausbildung mit sportlicher Förderung sowie begleitender sozialer Betreuung.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Hinsichtlich des schulinternen Lehrplans des Faches Sport gibt es vereinzelt Kontaktpunkte mit den Naturwissenschaften, insbesondere dem Fach Biologie. Inhaltliche Überschneidungen bieten stets Möglichkeiten der parallelen Durchführung geeigneter Unterrichtsabschnitte oder -vorhaben.

#### **Teilnahme am Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“**

Das Apostelgymnasium ermöglicht seinen Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen, sich jährlich in zahlreichen sportlichen Disziplinen mit Mannschaften anderer Schulen zu messen. Die regelmäßige Teilnahme am Landessportfest der Schulen („Jugend trainiert für Olympia“) hat sich mittlerweile als feste Tradition der Schule etabliert, wobei sie sich bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern äußerst hoher Beliebtheit erfreut und gewiss den Höhepunkt des außerunterrichtlichen Schulsports während des Schuljahres darstellt.



## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Eignung der im schulinternen Lehrplan ausgewiesenen Maßnahmen zum Erreichen der Lernziele und Kompetenzen wird kontinuierlich durch das Kollegium im Fach Sport überprüft. Dem stetigen Austausch und der kollegialen Zusammenarbeit, speziell im Hinblick auf die Erschließung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien, obliegt dabei eine zentrale Bedeutung.

Die punktuelle Erhebung von Schülerfeedback wird als zusätzliche Möglichkeit erkannt, Rückschlüsse zur Qualität des Lehr- bzw. Lernprozesses zu erhalten und wird als bedeutsame Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts, bspw. in Form von anonymisierten Fragebögen, auch entsprechend umgesetzt.

Die Teilnahme an Fortbildungen verfolgt das Ziel, fachliches Wissen aufzubereiten und pädagogische oder (fach)didaktische Handlungsalternativen zu ermöglichen. Die hier gesammelten Erkenntnisse und Materialien werden den Mitgliedern der Fachkonferenz kurzfristig und unmittelbar zur Einsicht und Verfügung gestellt.

Die Evaluation von Unterricht bzw. die Überprüfung der Absprachen zum schulinternen Lehrplan erfolgen stetig bzw. nach Bedarf, um notwendige Veränderungen vornehmen zu können. Zur Umsetzung des letztgenannten Punktes wird eine Checkliste herangezogen, mit deren Hilfe Änderungsvorschläge dokumentiert und folglich Handlungsschwerpunkte abgeleitet werden können. Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit und deren Durchführung werden mit Hilfe dieses Instruments abschließend kontrolliert und ausgewertet.